

Wenn Neophyten zur Bedrohung werden

Am Mittwoch lud der Verein Natur und Umwelt Rümlang (NUR) zu einem Infoabend über Neophyten ins «90i». Ernst Räch von NUR und Jonathan Grimm von der Gemeindegärtnerei erläuterten Aspekte der Bekämpfung invasiver Arten.

BETTINA STICHER

RÜMLANG. Die Pflanzen, welche seit der Entdeckung des amerikanischen Kontinents aus der Neuen Welt und auch aus Ostasien nach Europa kamen, werden als Neophyten bezeichnet. Manche von ihnen wurden als Nutz- oder Gartenpflanzen eingeführt, andere gelangten auf den Handelswegen unbeabsichtigt zu uns. Nur ein kleiner Teil der neuen Pflanzen verursachen Probleme. Ein grosser Teil kann in unserem Klima gar nicht selbstständig überleben, andere haben sich gut eingefügt. Zum Problem werden können sogenannte invasive Neophyten, weil sie einheimische Arten verdrängen oder ein Gesundheitsrisiko für Menschen und Tiere darstellen.

Ernst Räch, Präsident des Vereins Natur und Umwelt Rümlang (NUR), bedauert, dass einzelne dieser Pflanzen immer noch verkauft würden, zum Beispiel der Sommerflieder und andere invasive Neophyten wie die Goldrute oder das Einjährige Berufkraut, sich von selber vermehren und nicht wirk-



Sieht schön aus, verdrängt aber heimische Pflanzenarten: die Goldrute im Rümlanger Wald. Bilder: Ernst Räch

lich aktiv bekämpft würden. «Die drei genannten Pflanzen sind es vor allem, die sich auch in der Gemeinde Rümlang ausbreiten», erklärt Räch gegenüber dem «Rümlanger» im Vorfeld der

Veranstaltung über invasive Neophyten vom vergangenen Mittwochabend im Begegnungszentrum 90i. Neben der Verdrängung gelten bei den Neophyten auch genetische Veränderung von Populationen verwandter einheimischer Arten durch Hybridisierung als Problem. Als Unkraut in der Land- und Forstwirtschaft sorgen sie zudem für Ertrags- und Qualitätseinbussen oder sie verursachen Schäden an Infrastrukturbauten, Mehrkosten für den Unterhalt von Strassen, Gleisanlagen, Uferböschungen, Grünanlagen.

Invasives Verhalten

Effiziente Ausbreitung und rasches Wachstum, das Fehlen von Schädlingen und Krankheiten spielen unter anderem eine Rolle für die Entwicklung von invasivem Verhalten bei neu eingeführten Pflanzen. Ein grosser Teil der Neophyten konzentriert sich auf Lebensräume wie Flussufer, Naturschutzgebiete oder Landwirtschaftsflächen, erklärt Ernst Räch. Zur Neophytenbekämpfung empfiehlt der Verein NUR

als Erstes, keine problematischen Neophyten der schwarzen Liste anzupflanzen und stattdessen einheimische Pflanzen zu verwenden. Weiter soll man problematische Neophyten rechtzeitig entfernen, wenn sie noch klein sind. Meistens müssen die Massnahmen wiederholt werden, manchmal sogar über mehrere Jahre. Das Pflanzenmaterial von invasiven Neophyten dürfe man nicht deponieren oder kompostieren, sondern müsse es in der Kehrrichtabfuhr entsorgen.

Pflichten der Gemeinde

Auch die Gemeinde Rümlang bekämpft Neophyten. Dies vor allem dort, wo es Pflicht ist, wie Jonathan Grimm, Leiter der Gemeindegärtnerei und Neophytenkontaktperson der Gemeinde Rümlang auf Anfrage erklärt. Er erläuterte am Mittwoch die Neophytenbekämpfung aus Sicht der Gemeinde. Eine Melde- und Bekämpfungspflicht gibt es in der Schweiz auf Bundesebene für Ambrosia, weil die Pflanze gesundheitsschädigend für Menschen ist.

Im Kanton Zürich sind zusätzlich der Riesenbärenklau und das Schmalblättrige Greiskraut bekämpfungspflichtig. «Bekämpft werden müssen Neophyten, die Menschen und Tiere schädigen», so Grimm. «Die Gemeinde geht dort gezielt gegen sie vor, wo ein zwingender gesetzlicher Auftrag besteht». Zudem gehe die Gemeinde gezielt gegen den japanischen Staudenknöterich vor. Dieser habe die potenzielle Gefahr, dass er einheimische Pflanzen verdrängt und Bauwerke wie Mauern und Strassen beschädigt. Ansonsten mache man was von den Personalressourcen und den Saisonbedingungen her möglich sei. Die Goldrute und das Einjährige Berufkraut gehören zu den Neophyten, für die es keinen Gesetzesauftrag gibt. «Sie schädigen nicht unsere Gesundheit, verdrängen aber einheimische Pflanzen» und richten daher Schaden an», erklärt Grimm.

Auch müsse man verschiedene Arten von Bekämpfen unterscheiden: Komplettausröten oder halten, das heisst mit regelmässigem Schneiden und Jäten dafür sorgen, dass sich die Pflanze nicht noch weiter ausbreitet. «Bekämpfen heisst nicht immer eliminieren.» Die Bekämpfung von Neophyten dauere mehrere Jahre und erfordere kontinuierlichen Einsatz.

In Rümlang sind gemäss Jonathan Grimm vor allem die Goldrute und das Berufkraut in grossen Mengen vorhanden. Aktuell breite sich aber auch das schmalblättrige Greiskraut aus und man entdecke immer wieder neue Standorte. Das Greiskraut wächst vor allem entlang der Autobahn, an Böschungen von Kantons- und Gemeindestrassen, in Industriegebieten entlang von Flurwegen und auch in der Landwirtschaftszone. Die gesetzlichen Grundlagen für die Freisetzungsvorschriften, durch die die Gemeinde ihren Auftrag zur Bekämpfung hat, findet sich im Umweltschutzgesetz, im Epidemienengesetz, im Gentechnikgesetz.

Am Samstag, 16. September, führt NUR die Tauschaktion «Goldropf» durch und informiert zu invasiven Neophyten. Gegen einen Plastiksack voll Goldruten mit Wurzeln gibt's ein Zöpfli, auch das Einjährige Berufkraut wird angenommen. Die Aktion auf dem Platz vor dem Gemeindehaus dauert von 9-12 Uhr.



Das Einjährige Berufkraut breitet sich auf Magerwiesen aus.



Das schmalblättrige Greiskraut ist giftig. Bild: neophyten-schweiz.ch

AGENDA

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER

Tag des Friedhofs. 10 bis 12 Uhr, Friedhof Chilisbäum.

Tauschaktion und Infostand. Goldruten oder Berufkraut mit Wurzeln gegen Zöpfli, 9-12 Uhr, Gemeindehausplatz, Standaktion und Infos zu invasiven Neophyten, NUR.

Baseball Cadets Finalspiel. Rümlang Kobras vs. Zürich Challengers: Cadets (U15) der Rümlang Kobras bestreiten das entscheidende dritte Spiel der Best-of-3 Serie um den Schweizermeistertitel gegen Zürich Challengers, 10.30 Uhr, Baseball-Feld beim Rümelbach Schulhaus.

SONNTAG, 17. SEPTEMBER

Bannungang Gemeinde. 9 Uhr Besammlung Parkplatz Breitenstein, Wanderung «Begegnungsorte» Haus «90i», 10 Uhr Shuttle ab Dorfplatz für Gehbehinderte, 11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, 12 Uhr Verpflegung durch die Feuerwehr; reformierte Kirchengemeinde, katholisches Pfarramt, Musikverein und Gemeinderat.

Waldspaziergang im Rümlanger Wald. Eingang Deponie Chalberhau, Tempelhofstrasse, 16 bis 17 Uhr, Wald statt statt Schutt.

Apéro und Gottesdienst. 16 Uhr, Viva Kirche (ehemals Chrischona, neuer Name, neues Pastorenpaar).

Sonnenbeobachtungen Sternwarte. 14.30 Uhr, Telefonbeantworter eine Stunde vor Beginn: 044 817 06 83.

MITTWOCH, 20. SEPTEMBER

Chrabbelgruppe. Begegnungszentrum 90i, 9 bis 12 Uhr, Anmeldung Marina Ritter, Tel. 076 387 81 83, Mail: marina.ritter@gmx.ch.

Führung Sternwarte. bei gutem Wetter, 21 Uhr, Telefonbeantworter eine Stunde vor Beginn: 044 817 06 83.

DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER

Bibliodrama. 19.30, altes Jugendhaus, Ifangstrasse 90, 19 Uhr eintreffen mit Kaffee und Tee, kath. Kirche.

SAMSTAG, 23. SEPTEMBER

Kinderkleiderbörse. Gemeindegarten (Schulhaus Worbiger), Verkauf mit Kaffeestube 13.30 bis 15.30 Uhr, Kinderflohmarkt 13 bis 16 Uhr, Kleiderrückgabe 19 bis 19.15 Uhr.

SONNTAG, 24. SEPTEMBER

«Wort&Musik». 17 Uhr monatlicher Abendgottesdienst, Musik: Gospelsingers, 17 Uhr, reformierte Kirche, anschliessend Apéro, Kirchengemeindehaus.

DIENSTAG, 26. SEPTEMBER

Mittagessen für Jung und Alt. altes Jugendhaus, Ifangstrasse 90, Saalöff-

nung 11.45 Uhr, Essen 12.15 Uhr, ab 13.30 Uhr Mittagessen Plus, kath. Kirche.

Flohmarkt. gut erhaltene Medien (CDs, DVDs, Games, Comics) zum Preis von einem Franken pro Medium, Öffnungszeiten Bibliothek.

MITTWOCH, 27. SEPTEMBER

Chrabbelgruppe. Begegnungszentrum 90i, 9 bis 12 Uhr, Anmeldung Marina Ritter, Tel. 076 387 81 83, Mail: marina.ritter@gmx.ch.

Führung Sternwarte. bei gutem Wetter, 21 Uhr, Telefonbeantworter eine Stunde vor Beginn: 044 817 06 83.

Flohmarkt. gut erhaltene Medien (CDs, DVDs, Games, Comics) zum Preis von einem Franken pro Medium, Öffnungszeiten Bibliothek.

DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER

Flohmarkt. gut erhaltene Medien (CDs, DVDs, Games, Comics) zum Preis von einem Franken pro Medium, Öffnungszeiten Bibliothek.

FREITAG, 29. SEPTEMBER

Geschichtenstunde. 9.30 bis 10 Uhr, Eltern und Kinder 3 bis 5 Jahre, keine Anmeldung nötig, Bibliothek.

Flohmarkt. gut erhaltene Medien (CDs, DVDs, Games, Comics) zum Preis von einem Franken pro Medium, Öffnungszeiten Bibliothek.

Tag des Friedhofs

RÜMLANG. Am Samstag, 16. September, findet der Tag des Friedhofs statt. Zum dritten Mal ist auch der Rümlanger Friedhof Chilisbäum dabei. Die Gemeinde informiert auf dem Friedhof in Rümlang über ihre Bestattungsvorsorge. Ergänzt wird das Thema «Vorbereitung auf den Tod» mit Geschichten

und Erlebnissen aus dem Alltag eines Bestatters. Abgerundet wird der Tag mit einem Apéro, der auch die Möglichkeit bietet, sich mit dem Friedhofsvorsteher, dem Friedhofsgärtner und dem Bestatter auszutauschen. Der Tag des Friedhofs findet von 10 bis 12 Uhr auf dem Friedhof Chilisbäum statt. (e)

Bibliodrama

RÜMLANG. Im Bibliodrama begegnen sich biblische Geschichte und die Lebens- und Glaubensgeschichte heutiger Menschen. Die Teilnehmenden übernehmen eine Rolle im biblischen Text und erleben, was der Text auch

heute mit ihnen zu tun hat. Es braucht keine Voraussetzungen, ausser die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen: Donnerstag, 21. September, 19.30 Uhr, altes Jugendhaus, Ifangstrasse 90, ab 19 Uhr eintreffen, Kaffee und Tee. (e)

Kinderkleiderbörse

RÜMLANG. Am Samstag, 23. September, findet die Kinderkleiderbörse Rümlang im Gemeindegarten statt: Kleiderannahme: Freitag, 22. September, 14 bis 15 Uhr und 19.15 bis 20.30 Uhr (angeschriebene Ware). Am Samstag, 23. September, findet die Börse mit

Kinderflohmarkt statt. Der Verkauf mit Kaffeestube ist von 13.30 bis 15.30 Uhr und der Kinderflohmi-Verkauf ist von 13 bis 16 Uhr, Kleiderrückgabe mit Abrechnung ist von 19 bis 19.15 Uhr. Zettel können telefonisch bestellt werden unter 077 428 23 49. (e)

Bibliothek-Flohmarkt

RÜMLANG. Damit die Gemeindebibliothek in ihrem Bestand aktuell bleibt und um Platz für Neues zu schaffen, muss Altes ausgeschieden werden. Deshalb findet vom Dienstag, 26. September, bis Samstag, 7. Oktober, zu den regulären

Öffnungszeiten ein kleiner Flohmarkt mit gut erhaltenen Medien (CDs, DVDs, Games und Comics) zum Einheitspreis von einem Franken pro Medium statt. Der Flohmarkt ist nur für Medien der Bibliothek gedacht. (e)